Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Kompetenzzentrum
Förderung von Kindern
und Jugendlichen mit
Migrationshintergrund
FÖR MIG

Auf dem Weg zu einer durchgängigen Sprachbildung am Übergang KiTa-Grundschule

Projektergebnisse im Überblick

Tanja Salem, Universität Hamburg, FÖRMIG-Kompetenzzentrum, Abschlusstagung FÖRMIG-Transfer Hamburg KiTa-GS
27. August 2013

Sybille Neuwirth – BASFI - Projektleitung

Andreas Heintze – BSB – Projektleitung

Marita Müller-Krätzschmar
LI – Qualifizierung

Margrit Heitmann – LI – Qualifizierung

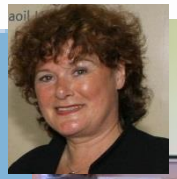
Matilde Heredia - Setkoordinatorin

Katrin Nevalainen - Setkoordinatorin

Maya Landshut - Setkoordinatorin

Regina Raulfs – SPFZ - Qualifizierung

Dr. Peter May & Claudia Hildenbrand - IfBQ - Evaluation



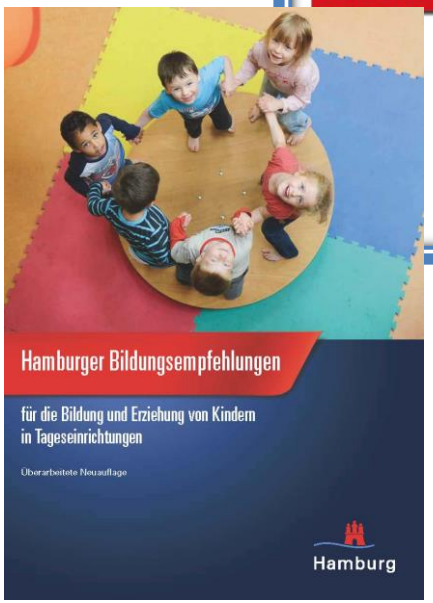
Prof. Dr. Drorit Lengyel
Tanja Salem
Prof. Dr. Dr. h.c. Ingrid Gogolin
FÖRMIG-Kompetenzzentrum
Wissenschaftliche Begleitung

Überblick

- Durchgängige Sprachbildung in Hamburg und Projektkonzeption
- Entwicklungen im Überblick
  - Kooperation
  - Diagnosegestütztheit
  - Sprachbildung im mathematischen und naturwissenschaftlichen Bereich
  - Sprachbildung in Kooperation mit Eltern
  - Material- und weitere Entwicklungen
- Ausblick: Gestaltungspotential für eine durchgängige Sprachbildung am Übergang KiTa-GS

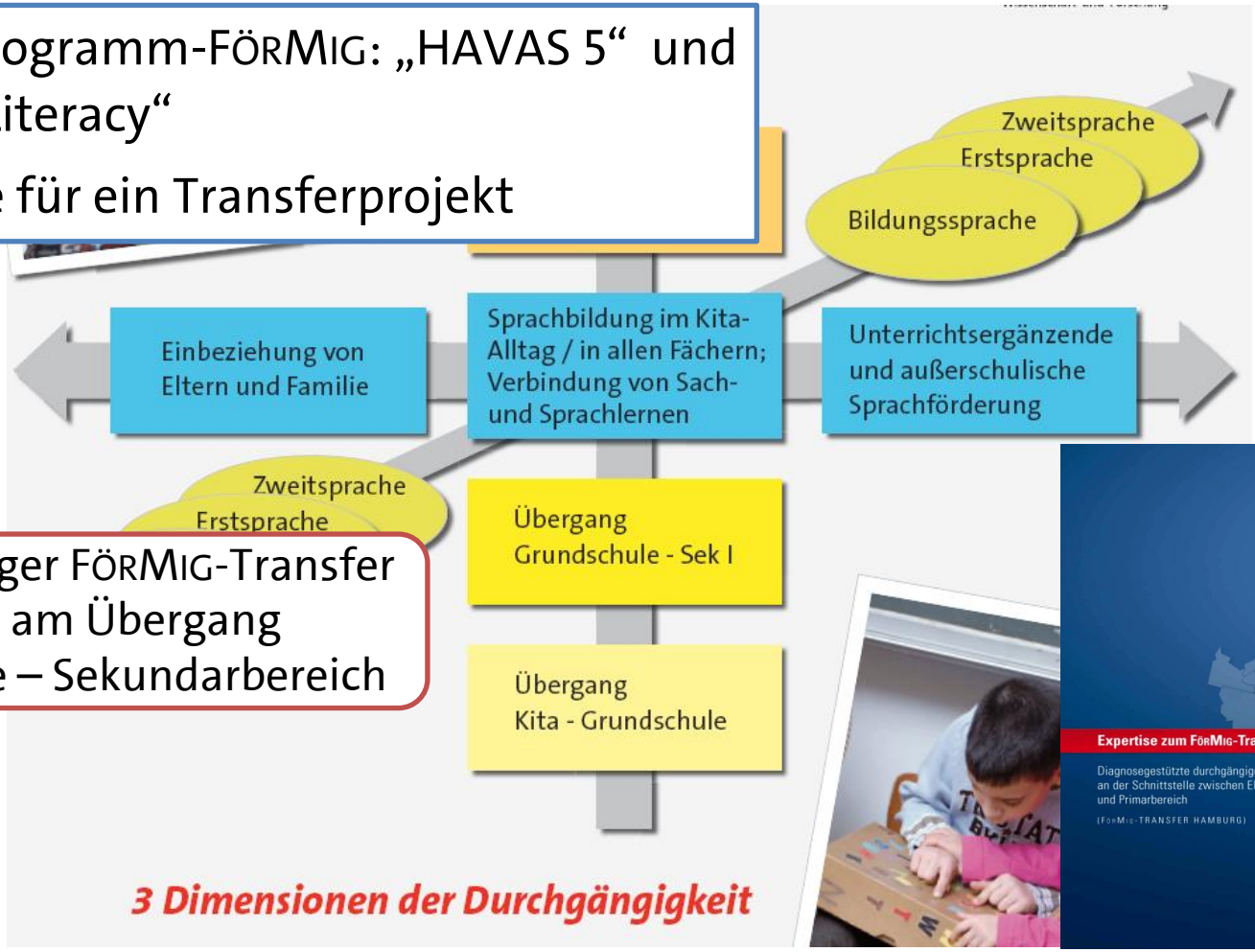
Rahmenbedingungen in Hamburg

- Hamburger Sprachförderkonzept
- Bildungsempfehlungen
- Bildungspläne
- Landesrahmenvertrag



Durchgängige Sprachbildung in Hamburg

- Modellprogramm-FÖRMIG: „HAVAS 5“ und „Family Literacy“
- Expertise für ein Transferprojekt



Das Hamburger FÖRMIG-Transfer Projekt am Übergang Grundschule – Sekundarbereich

Projektkonzeption

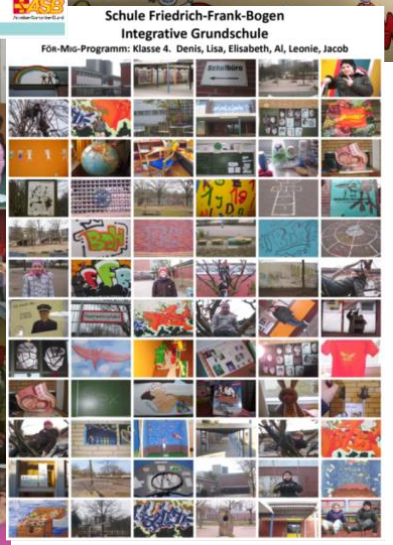
- Die Laufzeit des Projekts: 01.08.2010 bis 31.07.2013
- 45 Einrichtungen in drei Sets
- Entwicklungspartnerschaften: Bis zu 3 KiTas kooperieren mit einer Schule
- Gleiche Ressourcen

Projektziele

- Kooperation von Elementar- und Primarbereich
- Diagnosegestützte durchgängige Sprachbildung
  - ✓Mathematische und naturwissenschaftliche Kompetenzen
  - ✓Lernmethodische Kompetenzen
  - ✓Zusammenarbeit mit Eltern
- Zusammenarbeit der Behörden (BSB/ BASFI) und ihrer Institutionen
- Etablierung nachhaltiger Strukturen für eine diagnosegestützte durchgängige Sprachbildung

Entwicklungen im Überblick

Viele Wege führen zum Ziel „Diagnosegestützte durchgängige Sprachbildung“…



Kooperation

- ✓ Unterschiedliche Voraussetzungen zu Beginn des Projekts
- ✓ Aufbau bzw. Weiterentwicklung von Kooperationsstrukturen in allen EPs
- ✓ Erarbeitung von Konzepten für die zukünftige Kooperation

Diagnosegestütztheit

- ✓ Nutzung unterschiedlicher Diagnoseinstrumente
- ✓ Austausch über sprachlichen Kompetenzen, oft im Rahmen der 41/2-U
- ✓ Basis für die Einigung auf einen sprachlichen Förderschwerpunkt

Sprachbildung im mathematischen und naturwissenschaftlichen Bereich

- Experimentieren
- Bewegung-Sprache-Mathe
- Lernwerkstätten

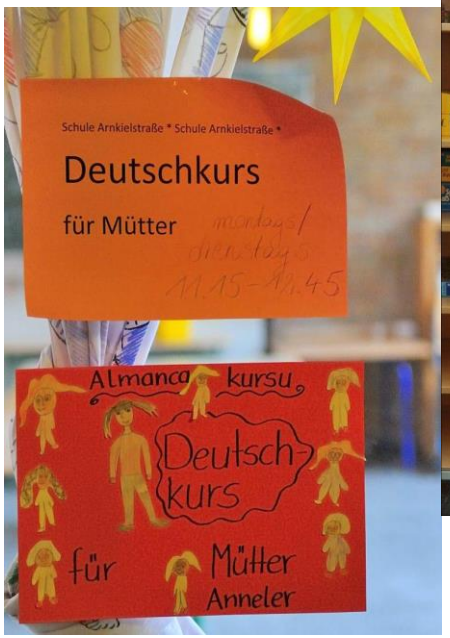
- Sprachliche Handlungen und Mittel, um sie zu vollziehen

✓ Vermuten, Fragen, Beschreiben, Erklären

✓ Satzstrukturen: Ich vermute, dass…; Warum haftet der Magnet?

✓ Wortschatz: unten-oben, vor-hinter, hell-dunkel, groß-klein …

Sprachbildung in Kooperation mit Eltern



- Elternfrühstück/ Elterncafé
- Sprachförderkoffer für Familien
- Mehrsprachige Elternbriefe
- Gemeinsame Elternabende
- Elternbildungsprogramm

Material- und weitere Entwicklungen

- ✓ Bücher=Kisten zum Umgang mit Büchern
- ✓ Materialkisten zur Förderung basaler Sprachfähigkeiten
- ✓ Sprachbildung mit theaterpädagogischen Mitteln

Gestaltungspotential für eine durchgängige Sprachbildung

Zeitpunkt (Datum)	Aktivität	Verantwortliche Einrichtung/Ort	Beteiligte Personen	Bemerkung
August 2013	Aktualisierung der Bücherliste	Grundschule	Lehrkraft	
September 2013 In der 4. Monatswoche	„Vorlesestunden in den Kitas" Die Lehrkraft besucht mit ihren Schülern die Kitas.		Grundschule: Lehrkraft Kita I.: Erzieherin A Kita II: Erzieherin B und C	Der genaue Wochentag und die Uhrzeit wird kurzfristig unter den drei Einrichtungen vereinbart.
Oktober 2013 29. 10. 2013 bzw. in der 4. Monatswoche	Treffen zur Planung und Organisation der Kooperation.		Lehrkraft Erzieherin A, Kita I-Leitung Erzieherin B und C	Die Uhrzeit und der Ort werden kurzfristig unter den drei Einrichtungen vereinbart.
November 2013 In der 4. Monatswoche	„Vorlesestunden in den Kitas" Die Lehrkraft besucht mit ihren Schülern die Kitas.		Grundschule: Lehrkraft Kita I.: Erzieherin A Kita II: Erzieherin B und C	Terminvereinbarung findet kurzfristig statt.
Dezember 2013				
Januar 2014 In der 2. Monatswoche Mitte Januar	„Vorlesestunden in den Kitas" Die Lehrkraft besucht mit ihren Schülern die Kitas. Elterninfoveranstaltung in Kooperation mit der Stadtteilinitiative zum Thema „Einschulung".		Grundschule: Lehrkraft Kita I.: Erzieherin A Kita II: Erzieherin B und C	Terminvereinbarung findet kurzfristig statt. Der genaue Termin steht noch nicht fest.
Februar 2014 Dauer: ca. 6 Wochen	Alle drei Einrichtungen nehmen an der Experimentierreihe „Versuch macht Klug" teil." Schulleitungstreffen: Einzelfallbesprechung nach den Ergebnissen der 4,5 Jährigen Untersuchungen.	Kita I teilt den anderen zwei Einrichtungen die genauen Termine für ihre Teilnahme. rechtzeitig mit	Kita I-Leitung Erzieherin A	Der genaue Termin steht noch nicht fest.
März 2014 In der 3. Monatswoche	Treffen zur Reflexion und weiteren Organisation der Kooperation. Abstimmung des Kooperations-kalenders für das Schuljahr 2014/2015.	Der genaue Termin wird im Oktober 2013, beim ersten Kooperationstreffen, festgelegt.	Grundschule: Lehrkraft Kita I.: Erzieherin A und Leitung Kita II: Erzieherin B und C	
(Ende März) bzw. April 2014	Lehrkräfte der 4. Klassen besuchen mit Schülern die Kitas zum Vorlesen.	Termin wird festgelegt, abhängig vom Stundenplan.	Kita I.: Erzieherin A Kita II: Erzieherin B und C	
Mai 2014	Lehrkräfte der 4. Klassen besuchen mit Schülern die Kitas zum Vorlesen.	Termin wird festgelegt, abhängig vom Stundenplan.	Kita I.: Erzieherin A Kita II: Erzieherin B und C	

- Viereinhalbjährigen-Untersuchung als guter Startpunkt für die Zusammenarbeit
- Wahl eines gemeinsamen Schwerpunkts (z.B. Sprachbildung im mathematischen Bereich) und eines gemeinsamen Themas Einigung auf eine konzeptionelle Grundlage
- Schriftliche Vereinbarung (z.B. Kooperationskalender)

Gestaltungspotential für eine durchgängige Sprachbildung am Übergang KiTa-GS

- Geregelter Austausch von Lehrkräften und päd. Fachkräften aus KiTas sowie Leitungen
- Meilensteine wie gemeinsame Elterninformationsveranstaltungen, Feste oder Projektpräsentationen
- Weitere Anregungen finden Sie in der Broschüre zum Projekt…

Weiterhin viel Erfolg und alles Gute!

Abschlusstagung des FÖRMIG-Kompetenzzentrums

„Sprachbildung in sprachlicher Vielfalt“

22. – 23. November 2013 in Hamburg